

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **BOKU-International Relations**, e-mail: kuwi@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist bei BOKU- International Relations, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name des Studierenden: **STUMMER Michael**

Studienrichtung: Water Management and Environmental Engineering

Gastinstitution: Pontificia Universidad Javeriana de Bogotá

Gastland/Ort: Bogotá / Kolumbien

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 01.08.2024 bis 03.09.2024

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- BOKU- International Relations
- Lehrende/r an der BOKU
- Studienpläne
- Studierende / Freunde
- Gastinstitution
- Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x

4. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1. Englisch	80	2. Spanisch	20
3.		4.	

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Bogotá, eine chaotische Stadt mit einem starken Verkehrsproblem. Oft braucht man für kleine Distanzen lange Zeit. Der sicherste Transport funktioniert mit Uber oder ähnlichen Applikationen. Es wird nicht empfohlen in manchen Vierteln nachts zu spazieren. Man soll sich vorher über die Sicherheitslage der Region informieren.
 Zahlungsmittel: es wird sehr oft die Bankomatkarte akzeptiert. Wenn man Geld bei der Bank abhebt, wird von manchen Banken ein spezieller Wechselkurs vorgeschlagen. Bei manchen Banken (zB Servibanca) ist es möglich den Wechselkurs abzulehnen und man bekommt den einheimischen Kurs, welcher besser ist.
 Man sollte sich vorher über die Kultur informieren. Das Zeitgefühl der Kolumbianer ist ein anderes als das der Europäer. Kolumbianer legen wert auf persönliche Beziehungen und Kontakte zu pflegen. Oft ist es wichtiger über das private Leben zu sprechen als über die Arbeit.
 Wer Spanisch spricht ist klar im Vorteil, Englisch wird nur von einem kleinen Prozentsatz dominiert.

6. Gastinstitution

Die Universidad Javeriana ist eine der renommiertesten Universitäten Kolumbiens und als Privatuni auch sehr teuer. Daher ist es innerhalb des Unicampus auch ersichtlich, welches Budget aufgewendet wurde. Grundsätzlich ist für Forschung viel Geld vorhanden, innerhalb der Institute ist es allerdings bürokratisch sehr aufwändig, sich Geräte auszuborgen oder andere Räume zu benutzen. Die Kommunikation funktioniert zwar gut, ist aber von Vorteil wenn man persönlich vor Ort anwesend ist. E-Mails können falsch verstanden oder überlesen werden. Das Personal der Uni ist allerdings um das Wohl der Studenten (vor allem Gaststudenten) sehr bemüht, speziell wenn man die kulturellen Grundsätze (siehe oben) beherrscht.

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Angela Margarita Moncaleano Niño, PhD.

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

<input type="checkbox"/>	BOKU-International Relations
<input type="checkbox"/>	von Lehrkräften an der BOKU
<input checked="" type="checkbox"/>	von der Gastinstitution
<input checked="" type="checkbox"/>	von Studierenden an der Gastinstitution
<input type="checkbox"/>	von anderen:

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

easy

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Siehe oben

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

X Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche: Walking Tours, Hiking, Führungen um die Landnutzung kennenzulernen, Seminare um unsere Arbeiten vorzustellen, Privatvorlesungen

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim x Hotel / Pension / Gästehaus Zimmer in einer Privatwohnung
 eigene Wohnung Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 x 3 4 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 x 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 1600,00

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 1000,- /Monat,
davon:

- 750,- / Monat Unterbringung
- 700,- / Monat Verpflegung
- 200,- / Monat Fahrtkosten am Studienort
- / Monat Kosten für Bücher, Kopien, etc.
- / Monat Studiengebühren
- / Monat Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 x 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 x 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Die Ökosysteme Kolumbiens vor Ort zu sehen und mit ihnen zu arbeiten.

In soziokultureller Hinsicht:

Kulinarik sowie Kultur der Kolumbianischen Familien, sowie die Landschaft (Medellín, Guatapé, Comuna 13,...) sowie die Geschichtlichen Aspekte des Landes

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern: Ja x Nein weiß nicht

Wenn ja, warum? Aufenthalt war nur einen Monat zur studienfreien Zeit und notwendig für die Masterarbeit

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**Veröffentlichung des Berichts**

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht wird, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an kuwi@boku.ac.at erklärt werden.

Ja x Nein

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Die ersten Tage wurden auf der Universidad Javeriana verbracht. Wir wurden von den Professoren gut empfangen, haben gemeinsam die Forschung am Feld besprochen. Dazu haben wir einige Empfehlungen bekommen und haben Privatvorlesungen erhalten, um die Ökosysteme Kolumbien besser verstehen zu können.

Die Feldarbeit hat etwa 5 Stunden entfernt von Bogotá stattgefunden, weshalb wir uns in der Region selbst eine Unterkunft organisiert haben. Die Feldarbeit wurde zeitweise von einem heimischen Studenten unterstützt, zumeist aber allein geplant und durchgeführt. Dazu muss angemerkt werden, dass mir die Region und Arbeit schon von einem vorherigen Projekt zum selben Thema bekannt war. Bei der Feldarbeit ging es darum die Landnutzung zu verstehen und über die Wasserqualität der Flüsse und deren Verschmutzung Rückschlüsse auf die Wichtigkeit von geschützten Zonen zu ziehen. Deshalb wurden in der Region an mehreren Punkten Wasserproben durchgeführt, die sowohl durch physiochemische als auch durch chemische Parameter Rückschlüsse auf die Wasserqualität zulassen. Manche Messpunkte waren leichter, andere schwieriger zugänglich. Manchmal wurden die Proben aus einwandfreiem und klarem Wasser genommen, manchmal aber auch aus trüben verschmutzten Gewässern und manchmal auch aus Abwasseranlagen oder Ausleitungen von Abwässern einer Schweinefarm. Der Transport zu den Messpunkten wurde auch selbst organisiert und dabei wurden wir von einer Foundation unterstützt, die die Schutzzone leitet, welche mit der BOKU gemeinsam an einem CO₂ Ausgleichsprojektes arbeitet. Wir waren sehr froh darüber, dass und jedes Mal eine einheimische Person führen konnte, die mit der Kultur verwandt war, somit hatten wir Zugang zu vielen Orten erlangt, die wir allein vermutlich nicht hätten. Während der Wochenenden wurden wir von einem sehr leidenschaftlichen Professor der Uni besucht, welcher ursprünglich aus der Region kommt, und haben dort Tours bekommen, welche außerordentlich spannend und lehrreich waren. An anderen Wochenenden hatten wir das Glück, dass ein jährlich wiederkommendes lokales Fest stattfand (Magdalena Fest), welches sich zufällig genau mit der Thematik beschäftigt, welches wir beforschen (dem Magdalena Fluss). Nach erledigter Forschungsarbeit machten wir uns wieder auf dem Weg nach Bogotá und haben dort unsere Feldarbeit bei einem Termin mit den Professoren besprochen. Uns wurde Zugang zu Lernräumen angeboten, um Daten zu analysieren und auszuwerten. Falls wir Rückfragen hatten, konnten wir die Professoren vor Ort fragen. Es wurde für den letzten Tag ein hybrides Seminar organisiert, wobei wir unsere Arbeit und auch die BOKU und das Institut (IDR und Geomatik-Institut) vorstellen durften und auch bei der anschließenden Diskussion gutes Feedback bekommen haben. Nach einer Abschlussbesprechung mit etwas Bürokratie konnten wir schließlich unsere Heimreise antreten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!